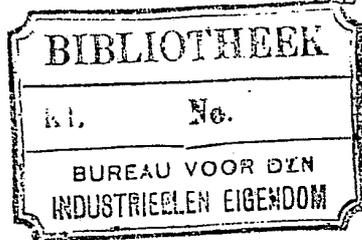


DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 12. JULI 1923

REICHSPATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

— № 378339 —

KLASSE 63<sup>c</sup> GRUPPE 25

(C 31648 II/63<sup>c</sup>)

---

**George Constantinesco in Surrey-London.**

**Signalvorrichtung für Kraftfahrzeuge o. dgl.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 7. Februar 1922 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in England vom 5. März 1921 beansprucht.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Signalvorrichtung für Kraftwagen o. dgl., die durch die Saugwirkung einer Verbrennungskraftmaschine beeinflusst wird. Die Signalvorrichtung besteht dabei aus einer in die Saug-

leitung eingebauten Reglervorrichtung und einem Behälter zur Schaffung eines luftverdünnten Raumes, wobei der Behälter durch ein Ventil von der Saugleitung abgesperrt werden kann. Damit nun die Signalvorrich-

5 Maschine unter allen Umständen in Tätigkeit gesetzt werden kann, wird gemäß der Erfindung das Ventil bei gewöhnlicher Maschinentätigkeit selbsttätig durch die Saugwirkung der Maschine geöffnet, wobei gleichzeitig in dem Behälter eine Luftverdünnung erzeugt wird. Sinkt die Saugwirkung der Maschine unter einen bestimmten Wert, so schließt sich das Ventil unter der Wirkung der im Behälter vorhandenen Luftverdünnung, während diese selbst zur Signalgebung dient.

In der Zeichnung zeigt:

Abb. 1 die Gesamtanordnung der Signalvorrichtung,

15 Abb. 2 einen Schnitt durch das Ventil.

Die Signalvorrichtung (Hupe) *a* wird durch die Saugwirkung der Verbrennungskraftmaschine des Kraftfahrzeuges oder durch die in einem Behälter erzeugte Luftverdünnung in Tätigkeit gesetzt. Zu dem Zweck ist die Hupe an eine an sich bekannte Reglervorrichtung *b* angeschlossen, von der ein Rohr *c* zu einem das Signal auslösenden Druckknopf *d* leitet. Von dem Regler *b* führt ein Rohr zu dem Mittelflansch *e* eines Ventils *f*. Dieses besteht aus einem T-förmigen Gehäuse, dessen einer Seitenflansch an die Saugleitung *g* angeschlossen ist, die in das mit einer Drosselklappe ausgerüstete Saugrohr *h* der Kraftmaschine mündet. Der andere Seitenflansch des Ventils ist durch ein Rohr *k* mit einem Saugluftbehälter *l* verbunden.

Durch Einschnürungen des Ventilgehäuses *f* sind Sitze *o*, *p* für Ventilteller *r* bzw. *s* geschaffen, die durch eine Stange *t* miteinander verbunden sind. In dem Ventilteller *s* sind die Durchbrechungen *u* vorgesehen.

40 Arbeitet die Maschine normal, und ist die Drosselklappe in der Saugleitung *h* geschlossen, so wird durch die Saugwirkung der Maschine das Ventil *r* von seinem Sitz gehoben, dagegen das die Leitung *k* zum Behälter *l* überwachende Ventil *s* geschlossen (Abb. 2). Wird jetzt mittels des Druckknopfes *d* die Reglervorrichtung *b* beeinflusst, so öffnet diese einen Weg von der Hupe *a* über das offene Ventil *f*, *r* zur Saugleitung *g*, *h*, so daß die hierdurch angesaugte Luft die Signalvorrichtung zum Ertönen bringt. Gleichzeitig hält die Saugwirkung durch die Bohrungen *u* des geschlossenen

Ventils *s* hindurch die Luftverdünnung im Behälter *l* aufrecht.

Läßt die Saugwirkung der Maschine nach oder wird die Drosselklappe in der Leitung *h* geöffnet, so schließt sich unter dem Einfluß des luftverdünnten Raumes das Ventil *r*, während das Ventil *s* geöffnet wird. Wird jetzt beim Niederdrücken des Knopfes *d* mittels der Reglervorrichtung *b* der Weg von der Außenluft zum Ventil *f* geöffnet, so dient nunmehr der luftverdünnte Behälter *l* zur Aufnahme der eintretenden Außenluft, die ihrerseits beim Durchströmen der Hupe diese zum Tönen bringt.

Somit ist, unabhängig von dem jeweiligen Grad der Saugwirkung der Maschine, stets eine Kraftquelle vorhanden, mittels welcher die Signalvorrichtung zum Ansprechen gebracht werden kann.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Signalvorrichtung für Kraftwagen o. dgl., die durch die Saugwirkung einer Verbrennungskraftmaschine beeinflusst wird, bestehend aus einer in die Saugleitung eingebauten Reglervorrichtung und einem Behälter zur Schaffung eines luftverdünnten Raumes, wobei der Behälter durch ein Ventil von der Saugleitung abgesperrt werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventil (*f*) bei gewöhnlicher Maschinentätigkeit selbsttätig durch die Saugwirkung der Maschine geöffnet wird, wodurch gleichzeitig in einem Behälter (*l*) eine Luftverdünnung erzeugt wird, während beim Nachlassen der Saugwirkung der Maschine das Ventil sich unter Einfluß des luftverdünnten Raumes schließt.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventil (*f*) aus einem T-förmigen Gehäuse besteht, dessen Seitenflansche an die Saugleitung (*g*) bzw. an den Behälter (*l*) angeschlossen sind, während der Mittelflansch mit der Reglervorrichtung (*b*) in Verbindung steht und das Ventil je einen Ventilsitz (*o* bzw. *p*) mit dazugehörigem Ventilteller (*r* bzw. *s*) für die Saugleitung (*g*) und den Behälter besitzt, wobei der Ventilteller (*s*) für den Behälter mit Durchbohrungen (*u*) versehen ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

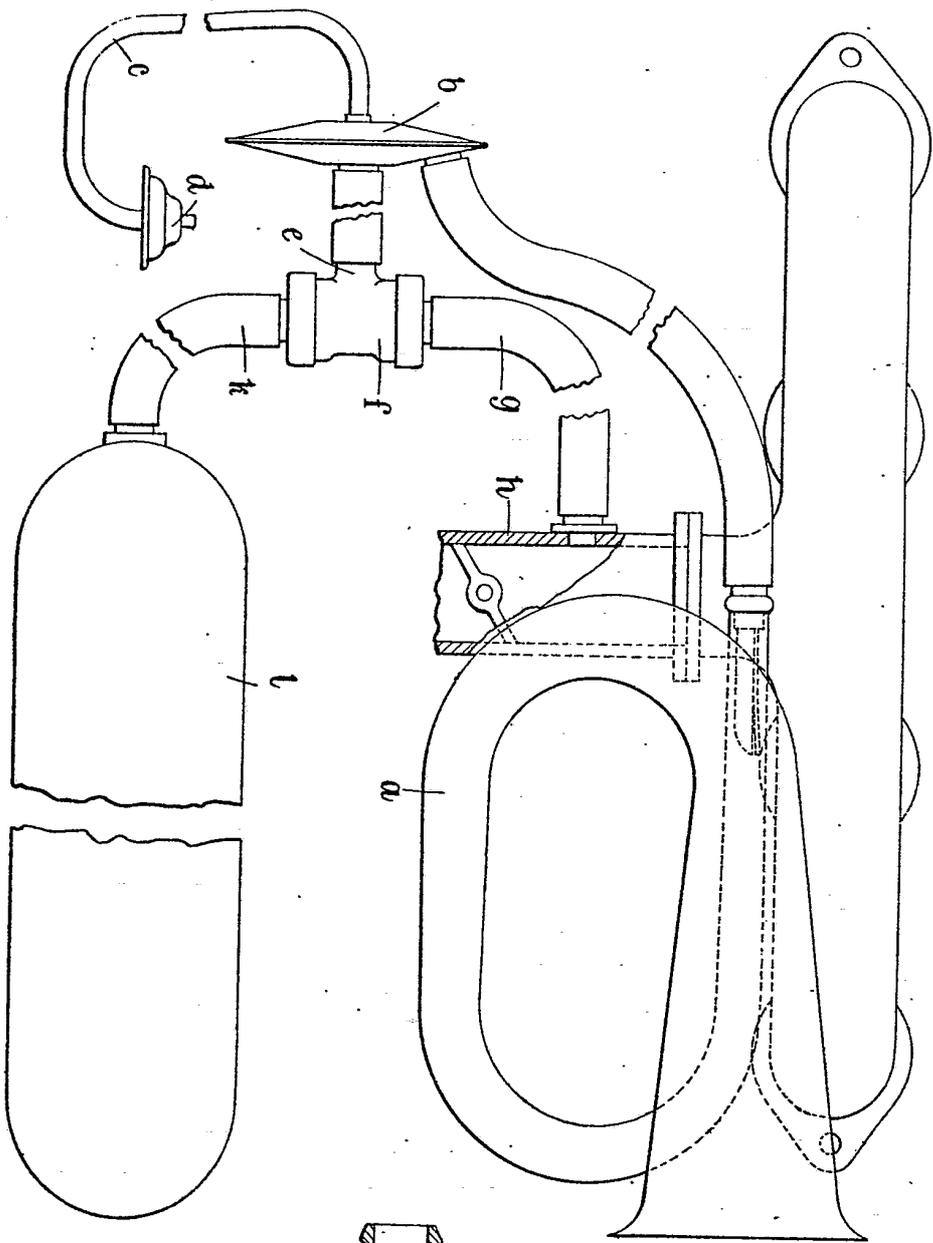
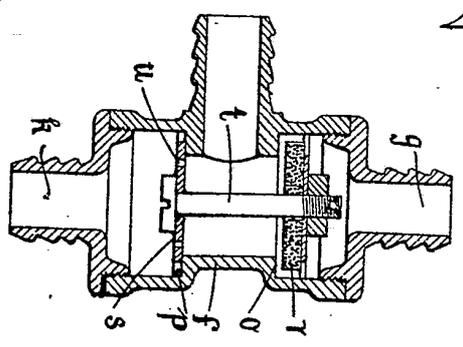
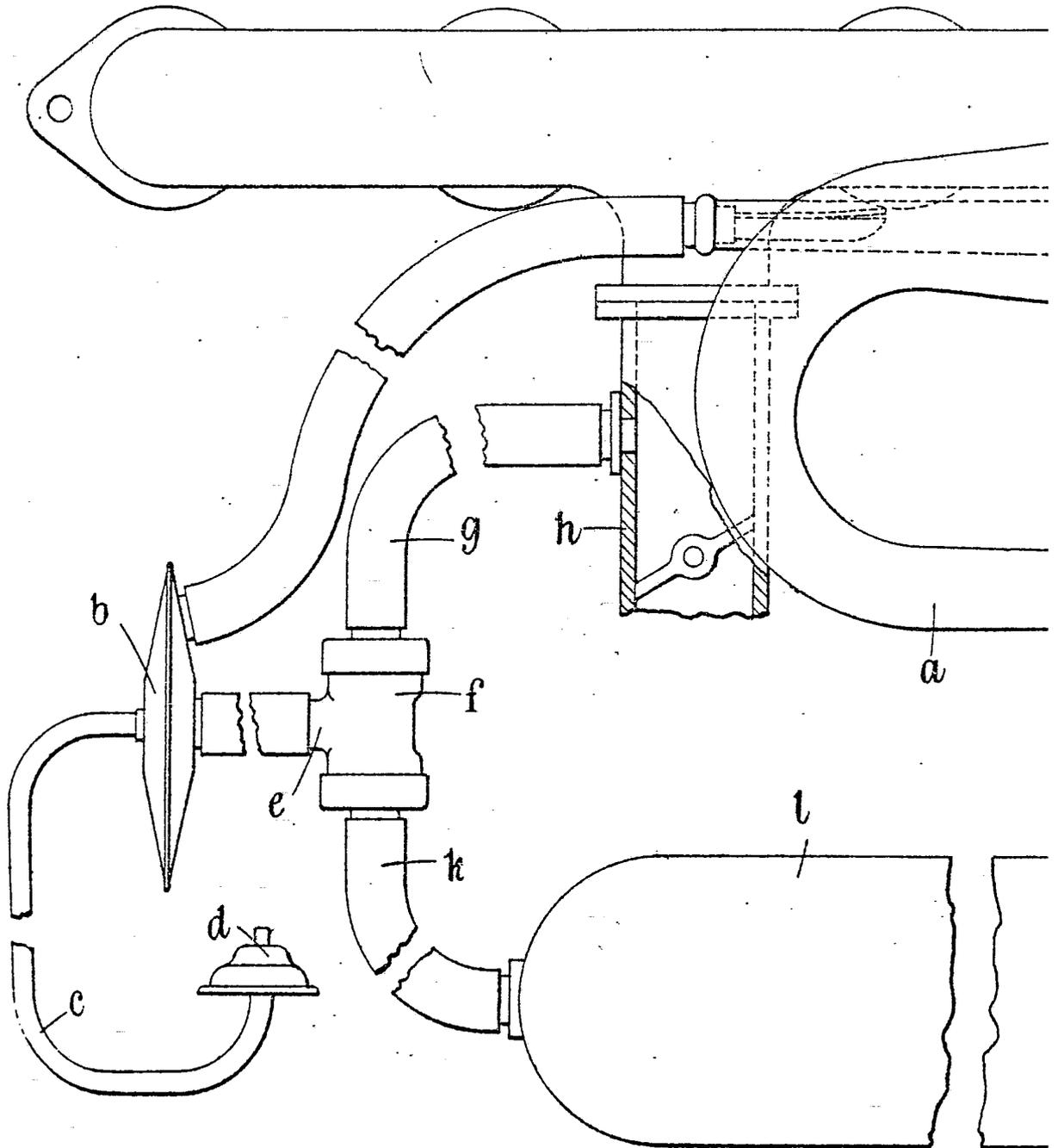


Abb. 2.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Abb. 1.



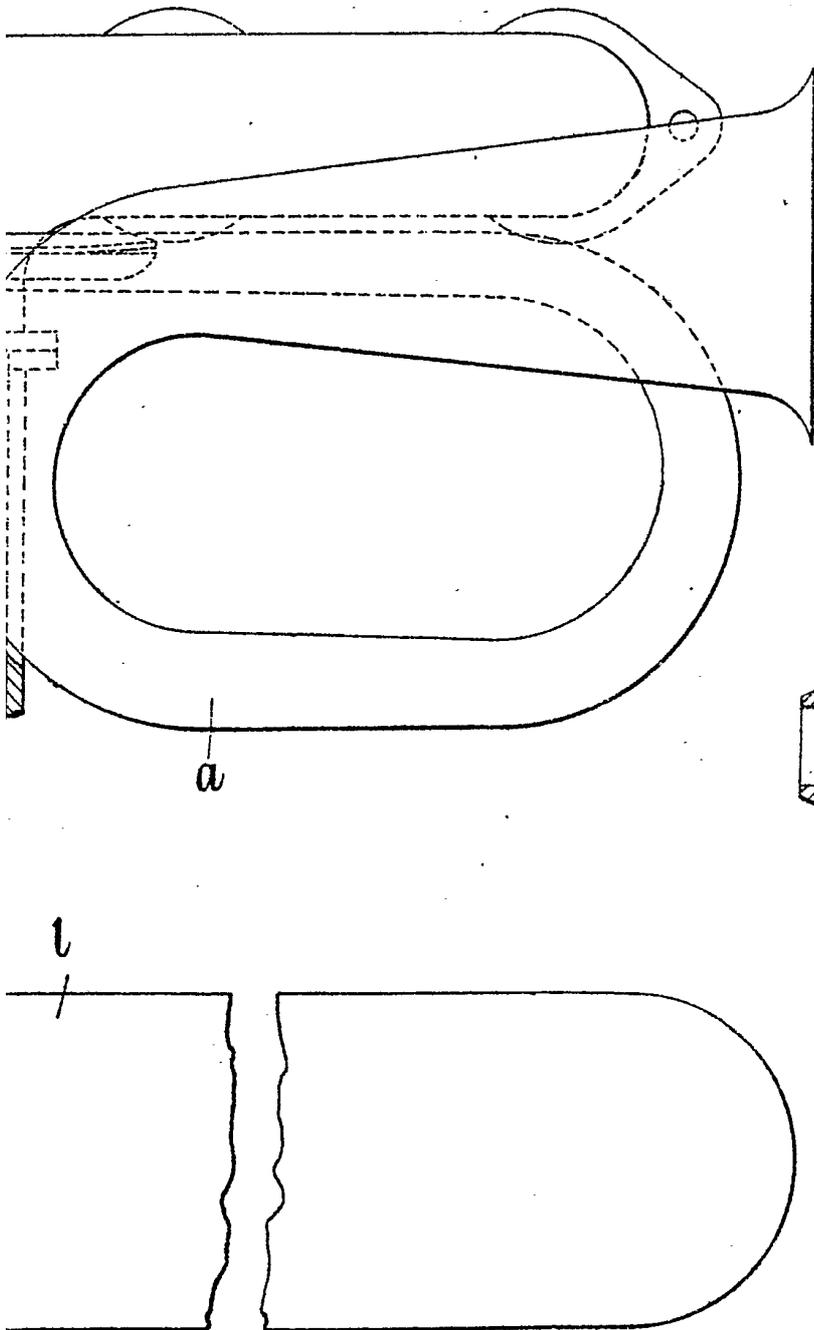


Abb. 2.

